

Verlag von
Albert Ahn in Köln u. Leipzig.

[46120]

Ein neues Werk von Josef Lauff.



Soeben erschien:

Die Hexe.

Eine Regensburger Geschichte

aus dem

sechzehnten Jahrhundert

von

Josef Lauff.

In 8°. VIII, 348 Seiten.

Broschiert 5 M ord., 3 M 35 J netto.

gebunden in Originalband 6 M ord.,

4 M netto.

Frei-Exemplare 7/6.

Gebunden nur fest bezw. bar.

Die vornehmsten Zeitungen und Zeitschriften haben sich über Lauff einstimmig so anerkennend geäußert, daß wir denselben heute zu den ersten deutschen Dichtern zählen müssen. Eine rege Phantasie, eine große Gestaltungsgabe, eine prächtige Diktion und dabei zugleich ein lebendiger Humor treten dem Leser überraschend entgegen.

In dem neuen Werk „Die Hexe“ versucht sich Lauff zum erstenmal auf dem Gebiete des Romans, und wohl selten hat ein Dichter mit glühenderer Phantasie und größerem Bilderreichtum die Schilderung vergangener Zeiten niedergeschrieben. Er bewährt sich auch hier wieder sofort als Meister und zwar als ein solcher so ganz eigener Art, daß wir sein Werk mit gar keinem ähnlicher dieser Gattung zu vergleichen wüßten. Die „Hexe“ ist keiner von jenen Romanen wie sie deren alljährlich hundertweise erscheinen, die man als Unterhaltungslektüre (wenn auch vielfach als eine recht gute und amüsante) schnell durchliest und dann bei Seite legt; hier wird dem Leser etwas ganz anderes und weit mehr geboten, nämlich etwas geradezu Bedeutendes und von beständigem Wert. Lauffs „Hexe“ nimmt mit Fug und Recht einen Ehrenplatz in unserer Litteratur ein und wird sich denselben dauernd bewahren.

Prospekte

zum Beilegen in die Wochen-Journale werden je nach Bedarf „gratis“ abgegeben und ich ersuche Sie Bestellungen auf Prospekte möglichst nach Köln gelangen zu lassen, die Ihnen auf Wunsch von hier direkt zugesandt werden.

Prospekte mit Firmen-Ausdruck liefere ich von 1000 Exemplaren an nach vorheriger Vereinbarung.

achtundfünfzigster Jahrgang.

Von demselben Verfasser sind erschienen:

Jan van Galker.

Ein Lied vom Niederrhein.

1892. Zweite Auflage

Mit Zeichnungen von

A. Reith.

Broschiert 4 M. Eleg. geb. 5 M ord.

3 M

3 M 75 J bar.

Der Helfensteiner.

Ein Sang aus dem Bauernkriege.

Broschiert 4 M. Eleg. geb. 5 M ord.

3 M.

3 M 75 J bar.

Die Overstolzin.

Ein Lied aus verflungenen Tagen.

Mit Zeichnungen von

A. Reith.

Broschiert 4 M. Eleg. geb. 5 M ord.

3 M.

3 M 75 J bar

Gebunden nur fest, bezw. bar.

Oktav-Ausgabe von F. W. Weber's Marienblumen

Mitte November dieses Jahres erscheint:

Marienblumen

von

F. W. Weber,

Verfasser von „Dreizehnlinden“.

Ottav-Ausgabe

in vornehmer, würdiger Ausstattung.

Preis broschiert 2 M 60 J ordinär,

1 M 95 J netto.

Preis elegant gebunden 3 M ordinär,

2 M 25 J netto bar.

Frei-Exemplare 7/6.

Gebunden nur fest, bezw. bar.

Vielfacher Anregung entsprechend, habe ich mich entschlossen, von „Weber's Marienblumen“, dessen Pracht-Ausgabe in ihrer Verbreitung des hohen Preises halber naturgemäß nur auf besser situierte Kreise beschränkt bleiben mußte, eine Oktav-Ausgabe zu veranstalten, die in ihrer dem Inhalte des Werkes entsprechenden würdigen Ausstattung auf ein fast unbegrenztes Absatzgebiet rechnen darf.

Der berühmte Verfasser von „Dreizehnlinden“, von der Kritik längst und allgemein als einer der größten lebenden Dichter Deutschlands anerkannt, hat in den „Marienblumen“ einen Liedercyklus geschaffen, dem wir in diesem Umfange, und auch in Bezug auf Gedankentiefe und Innigkeit nichts Ähnliches an die Seite zu stellen wüßten.

Es sind nicht einzelne aneinander gereichte Gedichte, was übrigens von einem so hervorragenden Dichter wie Weber schon eine sehr dankenswerte Gabe wäre, sondern es ist ein tiefdurchdachtes, in sich zusammenhängendes Dichtungswerk. Was in „Dreizehnlinden“ über die Gottesmutter nur verhüllt und vorübergehend anlang, hat hier in der verschiedenartigsten, aber immer vollendeten Form ein schöneres Leben und eine höhere Weihe gewonnen.

In vielen dieser Gedichte ist in überaus glücklicher Weise der schlichte, innige Volkston getroffen, andere wirken durch die eingeflochtene Leidensgeschichte des Erlösers tief ergreifend, alle, vom ersten bis zum letzten, sind wahre Perlen auf dem Gebiete der religiös-lyrischen Poesie und tragen das Gepräge hoher Meisterhaft.

Für die bevorstehende

„Weihnachtszeit“

dürfte es kaum ein Werk geben, welches in christlichen, speziell katholischen Kreisen eine ähnlich willkommene Gabe ist, wie diese Oktav-Ausgabe der Marienblumen.

Ich verfehle bei dieser Gelegenheit nicht auch auf die

Pracht-Ausgabe der „Marienblumen“

hinzuweisen, welche als katholisches Prachtwerk bis heute unerreicht dasteht, und über dessen künstlerischen wie litterarischen Wert sich die Presse einmütig als etwas ganz Hervorragendes ausdrückt.

F. W. Weber,

Verfasser v. „Dreizehnlinden“,

Marienblumen.

Mit sechs Madonnenbildern

nach

Professor Ittenbach,

gemalt von seiner Tochter

Wilhelmine Ittenbach.

Folio-Format in prachtvoll-künstlerischer Ausstattung, Einbanddecke von seltenem Reichtum.

Preis in Prachteinband 36 M ord.,
24 M bar.

Ich ersuche Sie höflich um gef. thätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Köln, im November 1891.

Verlagshandlung Albert Ahn.